HILFE VON ANFANG AN!

lust auf
besser leben

INHALT

Hilfe von Anfang an! 3

PROZESS

SCHRITT 1: Recherche und Bestandsaufnahme 5

SCHRITT 2: Konzeption und Mock-Up 6

SCHRITT 3: Beteiligung betroffener Eltern 7

SCHRITT 4: Broschüreneinträge einholen 8

SCHRITT 5: Redaktion und Design des Wegweiser 9

SCHRITT 6: Verbreitung des Wegweisers 10

SCHRITT 7: Aktualisierung und Entwicklung in den Folgejahren 11

Über Uns 12

Lust auf besser leben gGmbH 13

Netzwerk Inklusion Deutschland e.V. 14

unikatwertvoll 15

lust auf besser leben

Hilfe von Anfang an!

„Diagnose Behinderung!“ für Eltern, die erkennen, dass ihr Kind eine Behinderung hat, beginnt ein völlig neuer Weg. Außergewöhnlich, herausfordernd, oft anstrengend. Egal, ob die Diagnose während der Schwangerschaft, nach der Geburt, oder nach einem einschneidenden Ereignis kommt, begleitet ist sie meist von einem schwerwiegenden Schock. Die Gefühle fahren Achterbahn: die große Freude über den Nachwuchs und am Boden zerstört.
Neben Nervenstärke, Eigeninitiative, Durchsetzungskraft und viel Liebe benötigen Eltern von Kindern mit Behinderung besonders eins: Unterstützung. Denn sie haben im Alltag mit vielen Herausforderungen zu kämpfen. Zweifellos steht ihnen in Frankfurt am Main seitens unterschiedlichster Stellen (z.B. dem Gesundheitsamt, dem Jugend- und Sozialamt, dem Stadtschulamt, dem Staatlichen Schulamt, Ärzten, Schulen und Kitas, Vereinen oder privaten Anbietern) eine vielfältige und hochwertige Angebotsstruktur zur Verfügung. Doch oft sind ihnen diese Angebote nicht bekannt oder es stehen andere Hindernisse im Weg:

- Wo bekomme ich in einer psychologischen Stresssituation Unterstützung, um selbst mit der Diagnose besser umgehen zu können?
- Wer kann mich im Alltag entlasten?
- Welche Ärzte sind auf die besonderen Bedürfnisse meines Kindes spezialisiert?
- Wo bekomme ich den Euroschlüssel für öffentliche behindertengerechte WC-Anlagen?
- Welche inklusiven Freizeitangebote gibt es für uns?
- Wo gibt es inklusiv arbeitende Kitas und Regelschulen?
  Oder ist eine Förderschule doch besser für uns?
- Kann mein Kind von einer inklusiven Regelschule später immer noch an eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung wechseln?
- Wer hilft mir bei der Anfertigung eines Behindertentestaments, das unseren Vorstellungen entspricht?

lust auf besser leben

Viele dieser Fragen und mehr beantworten sich betroffene Eltern täglich durch intensive Eigenrecherche selbst. Informationen sind oft nicht gebündelt verfügbar. Um sie zu unterstützen, plant die gemeinnützige Lust auf besser leben GmbH in Kooperation mit der Kommunikationsagentur unikatwertvoll und dem Netzwerk Inklusion Deutschland e.V. die Erstellung eines Wegweisers durch den Dschungel von Angeboten für Kinder mit Behinderung in Frankfurt am Main.

Der leicht verständliche und übersichtliche Wegweiser soll für jede wichtige Kategorie neben Informationen und konkreten Adressen auch Geschichten anderer Eltern enthalten, die Betroffenen das Gefühl geben, mit ihren Sorgen und Herausforderungen nicht allein da zu stehen. Damit sie Hilfe bekommen, von Anfang an.

lust auf besser leben

PROZESS

SCHRITT 1: Recherche und Bestandsaufnahme

Um eine erste Struktur für den Ratgeber zu konzipieren, führen wir eine Recherche durch, welche Informationen und konkreten Angebote es in Frankfurt am Main von Seiten der Stadt oder anderer Anbieter bereits gibt. Als Ausgangspunkt für die Recherche nutzen wir die Dimensionen, die für Eltern von Kindern mit Behinderung von besonderer Bedeutung sind:

1. Bildung & Ausbildung: Krabbelstuben, Kitas, Schulen, sonderpädagogische Förderung, außerschulische Bildungsmöglichkeiten...
2. Freizeit: Spielplätze, Sport, Ausflüge, Museen, Ferienbetreuung...
3. Beratungsstellen: Nummer gegen Kummer, städtische Anlaufstellen, Caritative Anlaufstellen wie DRK, Caritas, Johanniter, ASB ..., Initiativen, Selbsthilfegruppen, Projekte...
4. Gesundheit: vor und nach Geburt, Diagnostik, Kliniken, Sozialpädiatrische Zentren, spezialisierte Hebammen, gesundheitliche Fachdienste, Notdienst, ...
5. Familiäre Entlastung: familienentlastender Dienst, Mütternothilfe, Aupairseiten oder -services, CeBeeF, Selbsthilfegruppen, Mutter-Kind-Kur...
6. Mobilität: Rollstühle, Fahrradanhänger, Auto, Fahrtkosten ...
7. Wohnen: Barrierefreie Umbauten, Wohngruppen ...
8. Rechtliches/Fördermöglichkeiten:
   Anträge, Widersprüche, Steuererleichterungen...

lust auf besser leben

SCHRITT 2: Konzeption und Mock-Up

Damit es den betroffenen Eltern, die am weiteren Prozess beteiligt werden, möglichst leicht fällt, ihr Wissen und ihre Expertise in den Ratgeber einzubringen, werden die Informationen der ersten Recherche konzeptionell strukturiert und grafisch dargestellt. Das Ergebnis ist ein erstes Mock-Up des Ratgebers, der als Grundlage für den weiteren Beteiligungsprozess dient. Mit verständlichen Icons für die Kategorien und Elemente können die Eltern mühelos durch die Informationen navigieren.

SCHRITT 3: Beteiligung betroffener Eltern

Der Ratgeber hat das Ziel, die Bedürfnisse der Betroffenen in den Mittelpunkt zu stellen. Aus diesem Grund werden Eltern von Kindern mit Behinderung maßgeblich beteiligt:

- **Experten-Workshop:** Im Rahmen eines Workshops werden ca. 8 Eltern von Kindern mit Behinderung in Frankfurt eingeladen, um den vorgeschlagenen Mock-Up so zu strukturieren und zu verfeinern, dass sie den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen. Des Weiteren geben sie Input, welche Inhalte unbedingt enthalten sein müssen, wie die nachfolgende Online-Umfrage gestaltet sein soll und mit wem vertiefende qualitative Interviews geführt werden können.
- **Online-Umfrage:** Im Rahmen einer Online-Umfrage werden Eltern von Kindern mit Behinderung eingeladen, ihr Wissen und ihre Expertise weiterzugeben: Welche Unterstützungsangebote finde ich toll? Welche Informationen und Tipps wünsche ich mir? Wovon hätte die Welt früher erfahren sollen? Was läuft nicht gut?
- **Qualitative Interviews:** Zur Vertiefung einzelner Kategorien werden qualitative Interviews mit ausgewählten Betroffenen und Eltern geführt. Es sind bisher ca. 5 Interviews geplant.

lust auf besser leben

SCHRITT 4: Broschüreneinträge einholen

Der Wegweiser soll möglichst konkrete Informationen und Kontaktadressen von Angeboten für Familien mit Kindern mit Behinderung enthalten. Damit diese Informationen inhaltlich richtig und aktuell sind (und der geliebten Datenschutzverordnung entsprechen), werden die Einträge von den Anbietern und Trägern direkt an uns übermittelt. Hierfür stellen wir ein möglichst bequemes Formular zur Verfügung. Der Link zum Formular wird über Netzwerkpartner, Selbsthilfegruppen und Social Media verbreitet, um eine möglichst hohe Zahl an Rückläufen zu erzielen.

SCHRITT 5: Redaktion und Design des Wegweiser

Die gesammelten Informationen, Interviews und Broschüreneinträge werden im Anschluss so aufbereitet, dass für Eltern von Kindern mit Behinderung ein leicht verständlicher und hilfreicher Wegweiser für Inklusion in Frankfurt am Main entsteht, der Lust zum Lesen macht.
Folgende Kriterien soll der Wegweiser erfüllen:

- Zunächst nur als PDF und gedruckte Broschüre verfügbar,
  aber eine spätere Online-Programmierung wird konzeptionell mitgedacht.
- Barrierefreiheit (leichte Sprache und barrierearmes PDF)
- Ansprechende Grafik
- Praxisrelevanz

SCHRITT 6: Verbreitung des Wegweisers

Der fertige Ratgeber wird mit Multi-Channel-Marketing bei der Zielgruppe eingeführt:

- Einbindung des weboptimierten PDFs zum Download auf den Homepages von Netzwerk Inklusion Frankfurt, Lust auf besser leben und unikatwertvoll
- E-Mail-Marketing an Betroffene (z.B. Verteiler des Netzwerk Inklusion Frankfurt, Selbsthilfegruppen, Förderschulen, etc.)
- Postkarte/Flyer mit Werbung für den Ratgeber bei Multiplikatoren (z.B. staatliche Stellen, Arztpraxen, SPZ, Kitas, Schulen, Krankenhäuser, VHS, etc.)
- Printanzeigen (z.B. in Familienmagazinen, Stadtmagazinen und Wochenblättchen)
- Social Media (Youtube-Erklärfilm, Ads auf facebook und Instagram)

SCHRITT 7: Aktualisierung und Entwicklung in den Folgejahren

Der Wegweiser soll Eltern stets aktuelle Informationen und Unterstützung bieten. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, kontinuierlich an der Entwicklung zu arbeiten.

- Jährlich werden die Institutionen aufgefordert, ihre Informationen zu aktualisieren. Veraltete Angebote werden entfernt, neue aufgenommen.
- Perspektivisch ist angedacht, den Wegweiser auch online anzubieten.

ÜBER UNS

Lust auf besser leben gGmbH

Lust auf besser leben ist die Frankfurter Anlaufstelle für soziale und ökologische Nachhaltigkeit – unabhängig und lokal verwurzelt in Frankfurt. Wir unterstützen durch Projekte und Kampagnen in den Bereichen Quartiers- und Regionalentwicklung und durch unsere Beratungsmarke Good Growth Nachhaltigkeitsprozesse vor Ort und sind Partner für deren praxisorientierte Umsetzung. Unser Erfolgsfaktor ist dabei unsere starke lokale Vernetzung – wir stehen im engen Dialog mit Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, lokaler Wirtschaft und Wissenschaft, um den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung mit Themenkompetenz und methodischer Professionalität begegnen zu können. Dabei arbeiten wir mit Spaß und meist mit Leichtigkeit für eine bessere Welt.
Wir fühlen uns der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verpflichtet und möchten in diesem Sinne zu einer gelebten Nachhaltigkeitskultur beitragen. Denn wir haben Lust auf eine inklusive Welt mit glücklichen Menschen und intakter Natur. Eine Welt, in der die Wirtschaft im Dienste der Gesellschaft steht und nicht andersrum. Eine Welt, in der Konsum- und Produktionsmuster nachhaltig sind. Eine Welt, in der Menschenwürde in der Gesellschaft und bei der Arbeit eine feste Rolle spielt. Und wir sind überzeugt, dass wir alle zu dieser Welt mit kleinen und großen Schritten beitragen können. Denn jeder einzelne von uns spielt eine tragende Rolle für das Gelingen nachhaltiger Entwicklung. Dabei wollen wir mit unseren Angeboten unterstützen – mit Lust auf besser leben!

©BMZ

lust auf besser leben

ÜBER UNS

Netzwerk Inklusion Deutschland e.V.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Behindertenhilfe nach §52 Abs. 2 Nr. 10 AO sowie die Förderung mildtätiger Zwecke nach §53 Nr. 1 AO. Leitidee ist die Beschleunigung der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, die von Deutschland 2009 ratifiziert wurde. Hierzu gehört die vollumfängliche Umsetzung des Inklusionsgedankens, nach der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen, arbeiten und leben können. Darüber hinaus fassen wir das Thema Inklusion weiter, denn Benachteiligung erfahren nicht nur Menschen mit einer Behinderung, sondern auch Menschen aus Gründen der Rasse, wegen ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder ihrer sexuellen Identität. Wir sehen es als essenziell, das Thema Inklusion positiv zu besetzen, Strategien zu entwickeln, die der Verbreitung und dem besseren Verständnis des Begriffes sowie der Information in die Fläche Deutschlands dienen. Das Netzwerk fördert die Vernetzung von Initiativen, Organisationen und Aktiven deutschlandweit.

lust auf
besser leben

ÜBER UNS

unikatwertvoll

unikatwertvoll ist eine inhaberinnengeführte Kommunikationsagentur, die ihr Handwerk und ihre Kunden versteht. Wir sind teamorientierte Individualistinnen mit einem starken Netzwerk, schauen mit Leidenschaft neugierig über den Tellerrand hinaus und lassen uns gerne von der Welt für Sie inspirieren.

Unsere Umsetzungsideen haben Hand und Fuß, kommen aber bestimmt nicht von der Stange. Soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit ist bei unikatwertvoll keine Worthülse, sondern ein Prinzip.

Viele unserer Kunden dürfen wir bereits seit Jahren beständig begleiten. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit und ein fairer Umgang mit Mitarbeitenden, Lieferanten und natürlich unseren Kunden sichert die Qualität unseres Schaffens und ist ein fruchtbarer Nährboden für erfolgreiches, kreatives und zielorientiertes Arbeiten.

Für die Stadt Offenbach realisierte unikatwertvoll 2011 den Familienwegweiser, der dieses Jahr in die vierte Auflage geht.

Als Ideengeber und Mitbegründerin der Familienmagazine Rappelpost und Mainkind Magazin hat unikatwertvoll im Rhein Main Gebiet einen direkten Zugang zu 35.000 Familien.

Katja Röder hat im Rahmen des Projektes „Kunst kennt keine Behinderung“ zusammen mit einer Gruppe von geistig und körperlich behinderten Menschen ein Kochbuch für Menschen mit Behinderungen entwickelt, gestaltet und veröffentlicht.

„Wir fördern die Entwicklung einer Nachhaltigkeitskultur in unserer Region.“

© Lust auf besser leben gGmbH 2018

Lust auf besser leben gGmbH
Dr. Alexandra von Winning
Geschäftsführende Gesellschafterin
Löwengasse 18 · 60385 Frankfurt
Tel +49(0)69 907 558 16
Mail alexandra@lustaufbesserleben.de

Netzwerk mit Auszeichnung 2016
Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung
Deutsche UNESCO-Kommission
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex Schulungspartner 2017

Finalist der Google Impact Challenge Deutschland 2016

eit Climate-KIC

WEITERBILDUNG HESSEN e.V.
GEPRÜFTE WEITERBILDUNGS-EINRICHTUNG

lust auf besser leben